Der Corona-Montagsspaziergang in Karlsruhe am 31. Januar 2022 und seine Gegendemo

Karlsruher Netzwerk gegen Rechts

ka-gegen-rechts.de/dossiers

(Dossier 178)

In der Woche vor dem 31. Januar 2022 hatten die Regierungen von Spanien, England und Dänemark verkündet, dass sie die Corona-Maßnahmen würden beenden wollen – stets mit Verweis auf die aktuell hohe Impfquote im Land.

„Mit Covid leben wie mit der Grippe" 24.01.2022

DER TAGESSPIEGEL

England und Spanien ändern Pandemiepolitik

England schafft die Maskenpflicht ab, Spanien will das Virus jetzt wie eine endemische Grippe behandeln.

Die spanische Regierung setzt sich dafür ein, Covid als endemische Krankheit einzustufen, mit deren saisonalen Ausbrüchen die Menschen leben können und die das Gesundheitssystem nicht überlasten. Die Voraussetzungen für einen solchen Strategiewechsel sind in Spanien besser als beispielsweise in Deutschland: 90,5 Prozent der Bevölkerung über zwölf Jahren sind in dem südeuropäischen Land vollständig geimpft – das ist eine der höchsten Impfquoten weltweit.

„Da Covid endemisch wird, müssen wir die gesetzlichen Vorschriften durch Ratschläge und Empfehlungen ersetzen", sagte der britische Premierminister Boris Johnson am Mittwoch und kündigte an, dass die meisten Corona-Maßnahmen bald aufgehoben würden. "Wir müssen lernen, mit Covid zu leben".

FR 26.01.

Dänemark hebt alle Corona-Regeln trotz Rekord-Fallzahlen auf

Dänemark will so gut wie alle Corona-Beschränkungen im Land ab Februar fallen lassen. Die Regierung begründet den Schritt mit der hohen Impfquote.

Am Dienstag (25.01.2022) registrierte Dänemark rund 46.000 Neuinfektionen mit dem Coronavirus binnen 24 Stunden – Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei 5010,8

Die deutsche Corona-Szene regagierte begeistert und fühlte ich bestätigt, übersah dabei aber oft das Großgedruckte, nämlich die hohe Impfquote.

Das Frauenbündnis Kandel auf seinem *telegram*-Kanal *Kandel-Team 2020* war da keine Ausnahme.

Kandel - Team 2020 25.01.22

Während hierzulande Psychopathen und Quacksalber die Pflicht zur Todesspritze fordern, bröckelt ringsum der Wahnsinn.

Trotz Inzidenz von mehr als 4000

Dänemark plant Aufhebung aller Corona-Einschränkungen

Die dänische Regierung will offenbar Maskenpflicht in Innenräumen und weitere Regeln fallen lassen. Dem geht eine Empfehlung der Epidemiekommission voraus. VON LEONARD LAURIG

"Diese Entscheidung gehe laut dem Bericht auf eine Empfehlung der Epidemiekommission zurück. Demnach habe die Kommission empfohlen, Corona nicht länger als Gefährdung für die Gesellschaft einzustufen."

Auch der deutsche Sonderweg bei der Verkürzung des Corona-Gesenenstatus in der Woche vor dem 31. Januar war Wasser auf die Mühlen der Corona-Proteste. Ebenso der Verlauf der „Orientierungsdebatte“ um eine Allgemeine Impfpflicht im Bundestag am 26. Januar 2022.

mdr

Lauterbach will verkürzten Genesenenstatus europaweit durchsetzen

26. Januar 2022

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach will den in Deutschland beiläufig von sechs auf drei Monate verkürzten Genesenenstatus europaweit durchsetzen. Der SPD-Politiker sagte dem ZDF heute journal: "Wir werden in Kürze erneut versuchen, die drei Monate auch auf europäischer Ebene umzusetzen." Lauterbach verteidigte den umstrittenen Schritt als "wissenschaftlich einfach richtig", da sich Delta-Infizierte nach drei Monaten auch mit der Omikron-Variante infizieren könnten. Die EU-Staaten hatten sich beim Genesenennachweis auf eine EU-weite Gültigkeit von sechs Monaten vesrtändigt. In Deutschland war der Status Mitte Januar 2022 überraschend auf der Homepage des Robert Koch-Instituts auf eine Zeitspanne von 28 bis 90 Tagen nach einem positiven PCR-Test verkürzt worden.

ZEIT ONLINE

Es geht um viel mehr als die Impfpflicht

Die Mehrheit der Rednerinnen und Redner von SPD und Grünen tendiert zur allgemeinen Impfpflicht. So verteilt sich auch augenscheinlich der Applaus im Plenarsaal. Die Fraktion der Liberalen ist schwerer zu verorten. Viele sind dagegen. Ähnlich bei der Linkspartei. Die AfD lehnt die Impfpflicht geschlossen ab. Und die Union weiß bislang auch nur, dass sie den Ampel-Vorschlag, Gruppenanträge schreiben zu lassen, nicht mag. Dafür will sie aber möglichst schnell ein Impfregister.

Aber was heißt Orientierung in einer Zeit, in der jede Antwort viele neue Fragen aufwirft? Drei Viertel der Deutschen leiden unter der Unübersichtlichkeit der Lage. Das Vertrauen in die Kompetenz der Handelnden nimmt stetig ab. Inzwischen bewertet eine Mehrheit das staatliche Krisenmanagement in den vergangenen zwei Jahren als mangelhaft.

Ein weiterer Aufreger in der Corona-Protestszene: Die am 16. Januar beschlossene Verkürzung des Genesenenstatus nach einer Corona-Infektion von sechs auf drei Monate galt nicht für PolitikerInnen des Deutschen Bundestags: Für jene galten weiterhin sechs Monate: Für Alexander Dobrindt (CSU) „eine Unverschämtheit und ein Bärendienst“ für die Demokratie, für Stephan Brandner (AfD) eine „Extrawurst für Abgeordnete“ …. und erst am 27. Januar beschloss der Bundestag eine Angleichung der Regelungen für den 1. Februar.

BZ

Genesenen-Status im Bundestag gilt weiter 6 Monate

Ausgerechnet das Parlament, das die Verkürzung des Genesenenstatus ermöglichte, gönnt sich selbst eine Extrawurst. Während Normalbürger bereits drei Monate nach einer Corona-Infektion nicht mehr als genesen gelten und weitreichende Rechte verlieren, wenn sie nicht geimpft sind, gelten Politiker im Bundestag sechs Monate lang nach einer Infektion als genesen – und werden nicht ausgeschlossen. Aber Millionen wurden Bürger kalt erwischt. Denn der Genesenenstatus kann darüber entscheiden, ob Menschen noch ins Restaurant gehen oder ohne Corona-Test Bus und Bahn fahren können.

Die Corona-Proteste, Güzey Israel und Ken Jebsen

Am 26. Januar 2022 schloss sich ein weiteres Band zwischen der Corona-Szene und diversen rechten Verschwörungs-Szenen:

Eine Hommage an Ken Jebsen, ausgesprochen von szenebekannten VertreterInnen diverser rechter Proteste und der Corona-Proteste, hatte Online-Premiere.

Und Güzey Israel, die aktuelle Nummer Eins der Karlsruher Corona-Szene, teilte das Video mit allerhand lobenden Worten und trat in dem Video, diesem Ensemble durchaus großer Namen, selbst auf.

Ken Jebsen war viele Jahre lang eine Art Elmar Hörig in Berlin. Seine Sendung *KenFM* lief auf *RBB*, bis er 2011 nach allerlei Antisemitismusvorwürfen entlassen wurde. In der Folge begann ein Abstieg, den der *Deutschlandfunk* im Oktober 2021 mit „vom Jugendidol zum Verschwörungsmystiker“ bezeichnete:

> Seit März 2021 wird der ehemalige Radiomoderator Ken Jebsen vom Verfassungsschutz als Verdachtsfall geführt. Sein YouTube-Kanal ist seit Januar dauerhaft gesperrt und an sein On-line-Portal ging im Februar ein Schreiben der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, das der An-stalt zufolge auf Verstöße gegen die journalistische Sorgfaltspflicht hinwies. Im Oktober 2021 wurde das Verfahren gegen KenFM eingestellt, weil das Angebot schon seit drei Monaten nicht mehr existiere, so eine Sprecherin der Medienanstalt gegenüber dem Evangelischen Pressedienst epd. Nutzerinnen und Nutzer werden von der Seite von KenFM seitdem auf eine Website namens „apolut.net“ umgeleitet. In der Bewegung der Corona-Leugner gilt er als zentrale Figur. Auf dem Messengerdienst Telegram, der für wenig Kontrolle und Modera-tion bekannt ist, folgen ihm knapp 128.000 Menschen (Stand: 15. Juni 2021).

Im Juni 2021 titelte der österreichische Standard „Ken Jebsen: Der Superstar unter den Er-zählern von Verschwörungsmythen“ und beschrieb die Vorgeschichte für das Aktivwerden des Berliner Verfassungsschutzes:

> In den 1990er-Jahren galt Jebsen als aufstrebender Radiomoderator: innovativ, vielseitig, gedankenschnell. Fast 20 Jahre später ist er einer der einflussreichsten Verschwörungsideo-logen im deutschen Sprachraum. Er ist der Superstar in der Szene und erreicht im Netz mit seinen kruden Thesen hunderttausende Follower. Auf seiner Onlineplattform Ken FM scheint es keine Berührungsängste mit Verschwörungserzählungen zu geben: So behauptet er öffentlich, die Mächtigen der USA würden von Menschen mit jüdischen Wurzeln gesteuert, deren Ziel die "Schaffung eines israelischen Großreichs" sei. Er behauptet auch, Zionisten kontrollierten die Vereinten Nationen, den Internationalen Währungsfonds und die UN-Atomenergiebehörde. US-Präsidenten müssten ihre wichtigsten Reden vorab von Juden genehmigen lassen. Laut Jebsen begehe Israel seit 40 Jahren Völkermord. Das Ziel sei nichts weniger als die "Endlösung", nämlich das Ausrotten aller Palästinenser in Palästina.

In dem von Güzey Israel geteilten 17-minütigen youtube-Video wurden insgesamt 37 kurze Grußbotschaften an Ken Jebsen zusammengestellt, um dem nach neun Jahren eingestellten Projekt *KenFM* zu gedenken.

Die Personen in der Reihenfolge ihres Auftretens:

1 **Elisa Gratias**, regelmäßige Rubikonautorin, dankt Ken Jebsen im Namen der „gesamten Rubikon-Redaktion".

2 **Robert Stein**, mit seinem youtube-Kanal NuoViso.TV laut BR24 ein Vertreter der „rechtsesoterischen Szene": „Irgendwann danach werden die Menschen, die sich gegen dieses System aufgelehnt haben, geehrt, in-dem man Straßen und Plätze nach ihnen be-nennt. Und ich bin mir ganz sicher, dass ich irgendwann in Berlin über den Ken-Jebsen-Platz laufen werde".

3 Die Lieblingsband der Coronaszene, **Aliens Best Friends**: „Lieber Ken, auch wir wollen uns bedanken für fast zehn Jahre hochqualitativen und wahrhaftigen Journalismus".

4 **Ernst Wolff**, Autor in sog. Alternativmedien von Artikeln mit der Überschrift: „Corona und der herbeigeführte Crash" oder „Es gibt eine böse macht hinter den Regierungen".

5 **Dirk Helwig**, stellvertretender Schatzmeister der Corona-Partei *Widerstand 2020*. [1]

6 **Beate Bahner**, Rechtsanwätin und Starlet der Ersten Welle der Corona-Proteste mit Hang zur permanenten Selbstinszenierung und Kuschelkurs mit der Rechten Szene.

7 **Kilez More**, die musikalische Nummer 2 der Corona-Proteste mahnte[2] schon vor 2015 vor der 'Neuen Weltordnung': „KenFM, ihr habt Freie Medien auf ein neues Level gehoben".

8 **Daniele Ganser**, Buchautor über NATO-Geheimarmeen, 9/11-Skeptiker, Mainstream-medienskeptiker, Corona-Aktivist.

9 **Reiner Füllmich**, Kanzlerkandidat 2021 der Querdenker-Partei „die Basis".

1 Streit um Mitgliederbeteiligung: Neue Partei „Widerstand 2020" demontiert sich selbst - Politik - Tagesspiegel
2 Das Leben und Wirken des Kilez More – Göttinger Institut für Demokratieforschung (demokratie-goettingen.de)

10 **Catharina Roland**, Autorin zahlreicher esoterischer „Reiseführer ins Erwachen“.

12 **Michael Ballweg**, zentrale Figur der Ersten Welle der Corona-Proteste 2020: „Danke, Ihr habt das vorbereitet, was wir jetzt auf der Straße weiterführen können“.

13 **Ralf Ludwig**, nach eigener Formulierung der „Querdenkenanwalt“ der Ersten Welle.

14 **Daria Szmelter**, Alternative Journalistin.

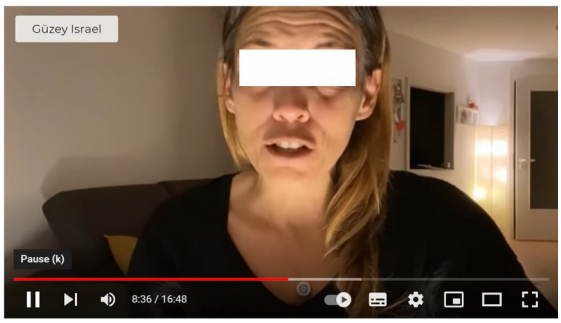
16 **Chris Much**, anderer Teil von C-Rebell.

17 **Herrmann Ploppa**, altgedienter Deep-State-Theoretiker.

19 **Eva Rosen**, Corona-Frauenbustour. Demo-Rednerin im Februar 2021 in Ottersweier bei der 6. „Schneedemo“ von Marco Kurz.

21 **Jens Fischer Rodrian**, Musiker und Rubikon-Autor.

23 **Güzey Israel**: Ich wollte mich bei Euch allen von ganzem Herzen bedanken für Eure wundervolle Arbeit und Recherche, die Ihr in den letzten zehn Jahren erbracht habt. Macht genauso weiter, denn solche Menschen wie Euch braucht unser Land.



11 **Dada Madhuvidyananda**, zentrale Figur bei der Karlsruher Querdenken-Demo am 08.08.2020 in der Günther-Klotz-Anlage: „Ich danke Euch für Eure großartige Arbeit, die unzählige Menschen inspiriert hat“.

15 **Owe Schattauer**, Musiker und Friedensaktivist, Teil der Band C-Rebell.

18 **Markus Haintz**, ein weiterer Querdenken-Anwalt der Ersten Corona-Protestwelle.

20 **Bodo Schiffmann**, Corna-Arzt, ist nach ein paar Attestaffären nach Tansania abgetaucht: „Ken Jebsen ist ein Ehrenmann, ein Wegbereiter der neuen Wahrheitsbewegung“.

22 **Heiko Schrang**, laut Belltower News eine „Schnittmenge zwischen Esoterik, Verschwörungsglauben und rechtsextremer Ideologie.[3]

24 **Alex Quint** von eingeSCHENKt.tv, einem Freien Medium ohne Berührungsängste nach Rechts.

25 **Dirk Wächter**, Corona-Aktivist.

26 **Bernd Felsner**, Vize-Chef bei *Mutigmacher e.V.*, seit 2020 eine Plattform für Whistleblower in Sachen Coronathemen.

3 Rechtsalternative Medien: Wie Heiko Schrang sich als „friedlicher Kämpfer“ der rechten Esoterik inszeniert - Belltower.News

27 **Birgit Assel,** Therapeutin und Rubikon-Autorin, Corona-Aktivistin für Eltern- und Kinderschutz: „Ich habe so viel Neues und so viel Anderes erfahren auf diesem Sen-der, wie zuvor noch nicht“.

28 **Ralph Boes**, „Kämpfer gegen Hartz-4“

29 **Tassilo Wik**, Freie Medien.

30 **Sergey Filbert,** Aktivist gegen den Great Reset, Begründer des Russisch-Deutschen Medienprojekts „Golo Germanii, Stimme Deutschlands“. Übersetzt deutschsprachige Video ins Russische.

31 **Claudius Fabig**, patriotischer Aktivist und Beforscher der deutschen Sprache.

32 **Thomas Gauer** von *Beweg was Deutschland*. Mit dem Vorläuferprojekt *Beweg was Mainz* in der Patriotischen Szene aktiv. Im Jahr 2018 zahlreiche Demos zusammen mit Marco Kurz, dann aber Distanzierung von dessen generellem Hass auf Multi-Kulti

„Ihr habt in den letzten zehn Jahren mehr für die Demokratie getan als alle Parteien zusammen“.

33 **Andrea Drescher**, Rubikon-Autorin und Freie Medien.

34 **Franky Müller**, Freie Medien

35 **Erich Hambach**, Finanzapokalyptiker und „Rechter Esoteriker“ (Augsburger Allgemeine)

36 **Hardy Groeneveld**, *Mutigmacher e.V.*

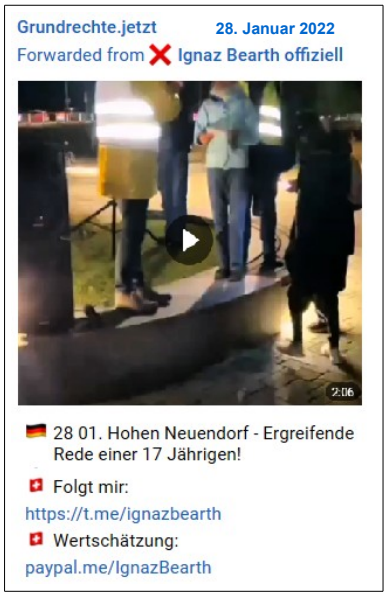
37 **Björn Gschwendtner**, Demokratischer Widerstand.

Ab Herbst 2021 hieß Ken Jebsen westlich-buddistisch Kayvan Soufi-Siavash, sein Medienprojekt war nunmehr apolut.net … Untertitel: „das denk' ich auch“.

KenFM hat fertig, es lebe apolut – Kayvan Soufi-Siavash im Interview bei Mutigmacher TV

Das Mitwirken von Güzey Israel in dem Video, Seite an Seite mit allerhand Szenepersönlichkeiten zeigte: Die Nummer 1 der Karlsruher Corona-Proteste hatte sich hinter den Kulissen zu einer bundesweit bekannten Aktivistin gemausert und dabei ihre Rechtsoffenheit nicht abgelegt (vgl. Dossier 171).

Grundrechte Jetzt und Ignatz Bearth



Grundrechte Jetzt hatten ihren *telegram*-Kanal nach ganz Rechts seit Monaten immer wieder für die *Freien Sachsen* geöffnet (vgl. nächste Seite). Im Vorfeld des Montagsspaziergangs vom 31. Januar dann teilte man am 28. Januar zudem einen Beitrag von Ignaz Bearth.

Ignaz Bearth war in der Patriotischen Szene einst ein Superstar, nun war er ein Alt-Star, denn mittlerweile (Anfang 2022) lebte er in Ungarn und finanzierte sich durch Paypal-Spenden für geteilte Livestreams, die politische Aktionen irgendwo in der Welt zeigten, die er dann, jugendlich wirkend und ganz der perfekte Schwiegersohn, kommentierte … ein kurzer Abriss der wichtigsten Stationen:

2012 gründete der Schweizer Ignaz Bearth (*1984) die Kleinpartei *Direktdemokratische Partei Schweiz*, der er bis 2017 vorstand, bis die Partei in der rechtsextremen *Partei National Orientierter Schweizer* aufging. Anfang 2015 wurde Ignaz Bearth Sprecher der frischgegründeten *Pegida Schweiz*, flog aber 2016 aus der Führungsebene raus. Als Anlass galt, dass er sich hunderttausende Facebook-Likes (seinerzeit hatte Facebook das Beliebtheitsmonopol bei Social-Media) in Indien gekauft hatte.

Zuvor aber feierte Ignaz Bearth in Dresden als Vertreter von Pegida Schweiz als Redner große Erfolge bei Pegida Dresden, bis er sich Anfang 2016 mit Lutz Bachmann verstritt und quasi zur unerwünschten Person erklärt wurde … ein weiterer Grund für seinen Rauswurf in der Schweiz, wo man es nicht riskieren wollte, aus dem Pegida-Verbund, den es damals noch gab, ausgeschlossen zu werden: Und das ging damals schnell.

Ignaz Bearth mitbegründete daraufhin in Berlin die einzig ernstzunehmende Demoreihe, die es in Deutschland außerhalb von *Pegida* gegeben hatte: *Wir für Deutschland* mit ihren anfangs sehr gut besuchten *Merkel-Muss-Weg*-Demos.

Nachdem jene Demoreihe Ende 2017 eingeschlafen war, versuchte sich Ignaz Bearth, wie so viele andere damals, als Demo-Wanderredner in ganz Deutschland, bis er schließlich 2018 beim *Frauenbündnis Kandel* landete, dort zum Freien Mitarbeiter wurde und mit Julia Juls, dem dortigen Publikumsliebling, ein Gschmusi begann. Nachdem das dann 2019 beendet war, begann Ignaz Bearth ein Gschmusi mit der youtube-Patriotin Lilly Thüringen und vervollkommnete dort sein Wissen, wie man mit Spendenaufrufen und Paypal ein schönes Leben führen kann.

In die Corona-Szene 2020 hatte Ignaz Bearth es dann allerdings nicht geschafft. Mehr als das Teilen und Kommentieren von Videos zum Corona-Thema und der Hinweis auf sein Paypal-Konto („Wertschätzung“) war nicht drin.

Güzey Israel hatte durch ihr Mitwirken an jenem *KenFM*-Video mitgeholfen, die Corona-Protestbewegung und die Neue Rechte einen Schritt weiter aufeinander zuzubewegen. *Grundrechte Jetzt* gingen mit ihrer Hinwendung an Ignaz Bearth und die *Freien Sachsen* beherzt auf die Neue Rechte und die Alte Rechte zu.

Grundrechte Jetzt und die *Freien Sachsen*

Wie bereits in den letzten Netzwerk-Dossiers ein weiterer Exkurs zu den *Freien Sachsen*, dem Motor der Zweiten Welle der Corona-Proteste seit November 2021.

Mit mittlerweile 146.000 AbonnentInnen war der *telegram*-Kanal der *Freien Sachsen* der wichtigste Multiplikator der ostdeutschen Corona-Szene. Als Partei trieben sie seit ihrer Gründung im Februar 2021 die *AfD*, die sich ja ebenfalls als Corona-Protestpartei verstand, vor sich her, indem sie die *AfD* immer wieder zu „Volksnähe“ gemahnten und dazu aufforderten, man möge die Möglichkeien, die man als Landtagsfraktion habe, nutzen – oder es doch bitteschön wenigstens versuchen.

Sehr viele westdeutsche Corona-Protestprojekte bezogen sich positiv auf die Freien Sachsen und verstanden sie als Vorbild: Darunter das Rheinstettener Projekt *Grundrechte Jetzt*, das federführend hinter den Karlsruher Corona-Montagsspaziergängen stand und teilte *telegram*-Beiträge.

Grundrechte.jetzt **28. Januar 2022**
Forwarded from Freie Sachsen

Spazieren gehen ist gut für die Verfassung!

Eine Regierung, die keine roten Linien kennt, verachtet ihre Bürger. Eine Regierung, die keine roten Linien kennt, passt nicht zur Demokratie. Darum werden wir zur roten Linie! Wir verteidigen unsere Freiheit und unsere Demokratie.

Nicht Ruhe ist in diesen Tagen erste Bürgerpflicht, sondern das Gegenteil: Aufbegehren. In Bewegung bleiben. Spazierengehen. Wie so viele andere.

(Das Video stammt von Mitstreitern aus Cottbus und wir helfen gerne mit, damit es noch mehr Menschen sehen!)

Freie Sachsen **25. Januar 2022**
146K subscribers

Polizeigewalt nur Einzelfälle? Warum die AfD-Fraktion keinen Untersuchungsausschauss beantragen wird.

Es ist eine Passage im Interview des AfD-Landesvorsitzenden Jörg Urban mit @ein_prozent, das viel über das Verständnis aussagt, mit dem die Landtags-AfD einen Untersuchungsausschsus zur Polizeigewalt blockiert: Es seien nur Einzelfälle. Es sind aber keine Einzelfälle, wenn von oben herab "hartes Vorgehen" angeordnet wird und die Polizeieinheiten (teils in Zugstärke oder mit der gesamten Hundertschaft) brutal gegen friedliche Bürger vorgehen - wie z.B. in Lichtenstein, Zwönitz, Bautzen, Leipzig, Wurzen, Schmölen und Hohenstein-Ernstthal. Nicht jeder Polizist beteiligt sich an diesem Unrecht, aber es hat System und es muss die Aufgabe sein, die Befehlsketten aufzudecken: Vom Innenminister bis auf die unteren Ebenen. Mit ihrer Zurückhaltung kommt die AfD-Fraktion ihrer Aufgabe, Öffentlichkeit zu schaffen, leider nicht nach.

Freie Sachsen

BILD **ANSTIFTER DER CORONA-DEMOS**

Verfassungsschutz stuft „Freie Sachsen“ als Verdachtsfall ein

In der Pandemie haben die „Freien Sachsen“ immer wieder zu teils verbotenen Demonstrationen aufgerufen, wie hier im Dezember in Freiberg **28.01.2022 - 16:07 Uhr**

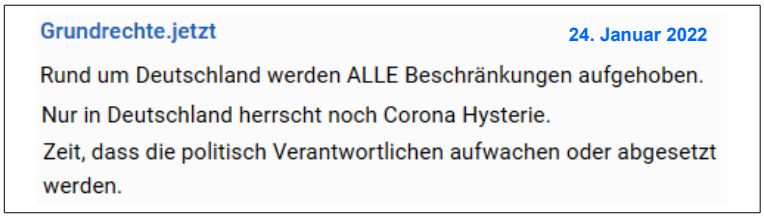
Bundesamt für Verfassungsschutz stuft FREIE SACHSEN als Verdachtsfall ein 🤷‍♀️

Na sowas: Die sächsischen Schnüffler des Inlandsgeheimdienstes beobachten uns offiziell seit Juni, nun kommt also auch noch das Bundesamt dazu. Das soll uns nicht stören: Wir sind normale Bürger aus der Mitte des Volkes, die es aber gewöhnt sind, von den Behörden diffamiert zu werden. Immerhin: Aus der Beobachtung spricht auch ein unterschwelliges Lob für unsere Arbeit und bereits erreichte Erfolge! 💪

Werde auch Du "Anstifter": Mach mit bei den FREIEN SACHSEN!
https://freie-sachsen.info/mach-mit

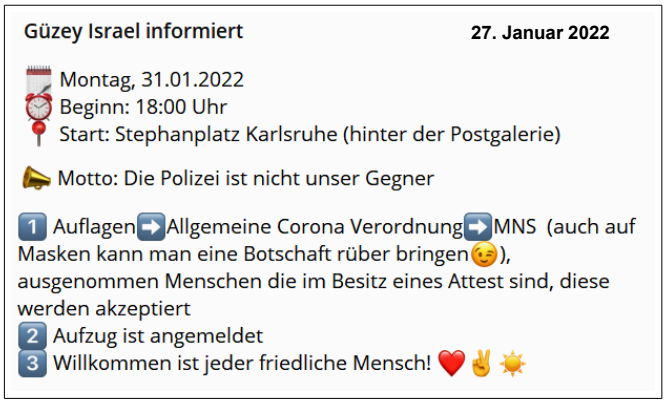
Grüße gehen raus an alle anderen Verdachtsfälle und Beobachtungsobjekte: Querdenken, AfD, PEGIDA, Ein Prozent, Compact, Institut für Staatspolitik, die Identitäre Bewegung und viele mehr👋🤝

Auch *Grundrechte Jetzt* blendeten die Rolle der Impfquote für den Rückbau von coronabedingten Einschränkungen aus. Auch in der Forderung nach Absetzung der politischen Führungen in Deutschland entsprach man den *Freien Sachsen*.



In der Anfangsphase der Zweiten Welle der Corona-Proteste waren die Montagsspaziergänge in Karlsruhe unangemeldet verlaufen, initiiert durch das Rheinstettener Corona-Protestprojekt *Grundrechte Jetzt*. Mittlerweile aber hatte die (ehemalige) Chefin der mittlerweile zerfallenen Gruppe *Querdenken721* die Sache an sich genommen, indem sie (erstmals am 24. Januar 2022) den Montagsspaziergang angemeldet hatte. Laut eigener Aussage wollte sie mit diesem Schritt verhindern, dass die vielen „neu hinzugekommenen“ und demounerfahrenen Spazierbereiten abgeschreckt werden würden: Durch handgreifliche Polizei, die die Karlsruher Allgemeinverfügung (Verbot aller unangemeldeten Spaziergänge) würden umsetzen müssen … Aus diesem Grund auch das einschleimende Motto.

Nach außen hin jedenfalls erschienen Güzey Israel und die Verntwortlichen von *Grundrechte Jetzt* nicht verstritten, und auf der Straße hatten sich unangemeldete Gruppen immer wieder mal dem angemeldeten Demozug angeschlossen: Da verstand man sich demnach nicht als gegensätzlich.



Am 24. Januar waren 200 Personen angemeldeterweise am Stephanpatz gestartet, 400 unangemeldete waren dann dauerhaft dazugesickert. Die Polizei ließ alles gewähren

Das *Karlsruher Netzwerk gegen Rechts* organisierte zum dritten Mal eine Gegendemo. Wiederum stationär als Menschenkette rund um den Marktplatz, dem früheren Sammelpunkt der seinerzeit unangemeldeten Spazier-gänge … Diesmal federführend organisiert von den Netzwerk-Mitgliedern DGB, AWO und *Diakonie*.

Am 28. Januar 2022 dann brach um jene Karlsruher Allgemeinverfügung zu den Montagsspaziergängen das juristische Chaos aus. Am 19. Dezember 2021 hatte sie die Stadtverwaltung erlassen: Alle unangemeldeten Versammlungen mit thematischem Coronabezug waren ab sofort verboten. Und wenig später bestätigte der Verwaltungsgerichtshof Mannheim die Auffassung der Karlsruher Stadtverwaltung … In der Folge hatte jedoch eine Person aus dem Umfeld von *Grundrechte Jetzt* einen „Eilantrag gegen die Allgemeinverfügung“ gestellt, der vom Karlsruher Verwaltungsgericht am Abend des 27 Januar angenommen wurde.

Die Begründung des Verwaltungsgerichts beruhte darauf, dass die Allgemeinverfügung eine Art Nothilfeinstrument sei, die Stadtverwaltung Karlsruhe nunmehr jedoch wisse, dass die unangemeldeten Demos immer montags stattfänden und sich deshalb mit Polizeikräften darauf vorbereiten könnte: So dass eben kein Notfall mehr vorläge ... ein Pressespiegel vom 28. Januar 2022 mit bisweilen irreführenden Formulierungen. Denn unangemeldete Corona-Spaziergänge waren nunmehr trotzdem nicht erlaubt und angemeldete Corona-Spaziergänge waren durch die Allgemeinverfügung nicht verboten gewesen.

„Corona-Spaziergänge“ wieder erlaubt: Mentrup geht gegen Beschluss der Verwaltungsrichter vor

BNN, 28.01.22

Das Verwaltungsgericht hat einem Eilantrag gegen das Verbot unangemeldeter „Corona-Spaziergänge“ in Karlsruhe stattgegeben. Oberbürgermeister Frank Mentrup will dagegen Beschwerde einlegen.

Die Allgemeinverfügung [besagte]: Bis zum 31. Januar sind alle mit generellen Aufrufen zu „Montagsspaziergängen“ oder „Spaziergängen“ in Zusammenhang stehenden, nicht [angemeldeten] Versammlungen und Ersatzversammlungen untersagt, unabhängig davon, ob sie einmalig stattfinden oder wiederkehrend vorgesehen sind.

Teile der Begründung des Gerichts seien überprüfungswürdig, sagte Mentrup. Die Verwaltungsrichter hatten geltend gemacht, die Stadt gehe selbst davon aus, dass im Stadtgebiet immer montags planmäßig unangemeldete Versammlungen stattfinden würden. Dieser Kenntnisstand versetze die Stadt in die Lage, sich darauf angemessen vorzubereiten und insbesondere an diesen Tagen adäquate Polizei-Kapazitäten vorzuhalten. Die von der Stadt angeführten Erfahrungen mit solchen unangemeldeten Versammlungen in der Vergangenheit zeigten laut Gericht, dass dabei bereits eine nennenswerte Anzahl von Teilnehmern die erforderlichen Abstände eingehalten habe oder zumindest nach Ansprache der Versammlungsleitung der Pflicht zum Tragen von Masken und dem Einhalten von Mindestabständen nachgekommen sei. Namentlich bei den unangemeldeten Versammlungen vom 20. Dezember und dem 17. Januar in Karlsruhe hätten die Teilnehmer laut den vorgelegten Polizeiberichten nicht regelmäßig gegen Hygienevorschriften verstoßen“, teilte das Verwaltungsgericht zur Begründung weiter mit.

Nach aktueller Auffassung des Gerichts kommen mildere Mittel als ein präventives Verbot unangemeldeter Versammlungen in Betracht. Beispielsweise könne die Stadt per Allgemeinverfügung anordnen, bei angemeldeten wie unangemeldeten Versammlungen im Stadtgebiet eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen und bestimmte Mindestabstände zwischen den Teilnehmern einzuhalten.

Nach Einschätzung von Oberbürgermeister Mentrup wird sich an der polizeilichen Taktik bei entsprechenden „Spaziergängen“ erst einmal nichts ändern. Er erwarte eine nachvollziehbare Darstellung, „warum sich die Ausgangslage geändert hat“. Der OB betonte, er könne die Begründung der Richter „nicht in Einklang bringen mit dem, was ich gesehen habe“.

Bei den unangemeldeten Versammlungen vom 20. Dezember 2021 und dem 17. Januar 2022 hatte kaum jemand eine Maske getragen und kaum jemand auf Abstände geachtet. Dass das Gericht in seinem Urteil zu einer gegenteiligen Einschätzung gekommen war lag daran, dass die Polizei konsequent nicht eingegriffen hatte und so die systematischen Verstöße gegen Hygienevorschriften nicht aktenkundig geworden waren … da war es dann egal, dass OB Frank Mentrum die vielen Verstöße „gesehen“ hatte.

Die *ka-news* befragten den Karlsruher Oberbürgermeister am 28. Januar 2022 zu seiner Einschätzung und dem weiteren geplanten Vorgehen.

ka-news.de

OB Frank Mentrup erklärt: "Montagsspaziergänge sind deswegen nicht erlaubt"

In einer Pressekonferenz am Nachmittag teilte Karlsruhes Oberbürgermeister, Frank Mentrup, auf Nachfrage der Redaktion mit, dass nun geplant sei, gegen dieses Urteil Beschwerde einzureichen. Der Grund: Die Stadt befürchtet, dass durch den drohenden Wegfall der Allgemeinverfügung das "politische Signal" verloren gehe.

Die Stadt empfindet die Begründung des Gerichts als "überprüfungswürdig", da die Begründung die Abgrenzungsregeln zwischen angemeldeten und unangemeldeten Versammlungen vermischen würden. Denn: Selbst wenn die Allgemeinverfügung fallen würde, müssten Demonstrationen weiterhin angemeldet werden.

"Das Gericht gibt als Begründung an, dass die Stadt ja nun wüsste, dass die Spaziergänge Montags stattfinden. Aber ich kann doch nicht davon ausgehen, dass unangemeldete Versammlungen grundsätzlich Montags stattfinden. Ich finde diese Argumentation sehr fragwürdig", beklagt der Rathauschef am Freitag.

Die Stadt plane, Beschwerde gegen das Urteil des Karlsruher Gerichtes einzulegen. Allerdings, so der OB, wäre am kommenden Montag die Allgemeinverfügung eh ausgelaufen. Doch statt diese zu verlängern, hatte die Stadt den Plan, die Verfügung "neu zu modifizieren".

"Wenn die Allgemeinverfügung gekippt werden sollte, heißt das ja nicht, dass die Montagsspaziergänge deswegen erlaubt sind. Nur wir müssen dann von vorneherein überprüfen, ob es zu einem infektiologischen Risiko kommt und wir müssen Hinweisen nachgehen, dass es sich nicht um Spontandemonstrationen handelt", so Mentrup. Dies sei jedoch mit einem enormen Zeitaufwand verbunden und könnte andere Personen dazu verleiten, sich anzuschließen.

"Vielen ist wohl nicht bewusst, dass sie sich jederzeit öffentlich zu Corona äußern können. Aber wenn man Stunden und Tage im Voraus plant, sich zu treffen, dann ist das keine Spontanversammlung. Aber wenn die Verfügung wegfällt, geht das politische Signal verloren", so Mentrup weiter.

Andererseits wäre die Allgemeinverfügung vom 19. Dezember 2021 ohnehin am 31. Januar 2022 ausgelaufen und wäre (in der Form) ohnehin nicht verlängert worden.

Montag, der 31. Januar 2022, in Karlsruhe

Am Stephanplatz hatten sich gegen 18.15 Uhr rund 500 Corona-Protestierende eingefunden. Güzey Israel lief voraus, einen Bollerwagen ziehend, darauf eine Mini-PA, aus der das Lied „Deutschland, zeig dein Gesicht“ (im Original ohne Komma) des in der Corona-Szene bekannten Musikers Alex Olivari erklang:

Deutschland zeig Dein Gesicht.
Wach endlich auf und kämpf für Dein Recht.
Lass Deine Kinder wieder frei.
Lass sie wieder singen, spielen und schreien.
Deutschland zeig Dein Gesicht.
Fürchte Dich nicht.

Sie sind Meister im Täuschen und Manipulieren.
Ich frag’ mich, wer verdient daran?
Mit Angst und Schrecken lässt´s sich besser regieren.
Ein Riss geht durch unser Land.
Hey, hab’ ich hier was nicht kapiert?
Bitte sag’ mir was ist hier passiert.

Hey Ihr da oben, seid Ihr echt so korrupt?
Könnt Ihr noch in den Spiegel sehen?
Die Leute da drausen die geh’n echt kaputt.
Viele müssen einsam von uns gehen.
Nur weil Ihr etwas gefunden habt.
Und uns erzählt, das macht uns alle krank.

Und wir sind viele und wir werden immer mehr.
Auch wenn sie uns ignorieren und uns diffamieren.
Wir halten durch und bleiben hier.
Nehmt Euch wieder in den Arm.
Kommt Euch wieder näher, habt keine Angst.
Und nehmt kein Blatt mehr vor den Mund.
Erhebt Eure Stimmen, wir sind friedlich und bunt.

Auf der Kaiserstraße war der Demozug auf 800 Teilnehmende angewachsen. Auf dem Marktplatz indes fanden sich nicht genügend Teilnehmende für eine Menschenkette um den Platz herum. Statt dessen nahm man zu etwa 70st eine Formation ein, um den Platz so (symbolisch) mit Erfolg zu blockieren.

Bei der Abschlusskundgebung am Friedrichsplatz durfte der in der Corona-Szene sehr bekannte Rechtsanwalt Dirk Sattelmayer am Offenen Mikro seine Popularität genießen. Dirk Dattelmayr war im Jahr 2020 neben Ralf Ludwig, Markus Haintz, Beate Bahner und Gordon Pankalla in der Top5 der Querdenken-AnwältInnen und wie jene dauerpräsent im Querdenken-Social-Media-Showzirkus.

Er war jener Überraschungsgast“, den Güzey Israel am Vortag in einem Mobilisierungsvideo angekündigt hatte und mit dem zusammen sie dann gerne Rücken an Rücken auf dem Podest stand.

Dirk Sattelmayer hatte am Morgen des 31. Januar Güzey Israel erfolgreich vor dem Amtsgericht verteidigt (Hintergrundinfos fehlen), wofür ihm die versammelte Menge dankbar zujubelte. Daraufhin beklagte sich Dirk Sattelmayer ausführlich darüber, dass das Bundesverfassungsgericht am Nachmittag desselben Tages, wonach Stadtverwaltungen bis auf weiteres vorsorgliche Verbote für unangemeldete Versammlungen würden aussprechen dürfen – also wie etwa die Stadt Karlsruhe bei ihrer Allgemeinverfügung.

tagesschau **Vorsorgliches Verbot weiter möglich** 31.01.2022

Anfang Januar 2022 hatte die Stadt Freiburg nicht angemeldete Demonstrationen gegen die Corona-Politik vorsorglich untersagt. Das Verwaltungsgericht Freiburg und der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg hatten die Untersagung in zwei Eilentscheidungen gebilligt. Dies hat nun auch das Bundesverfassungsgericht getan. Ob ein vorsorgliches Verbot gegen das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit verstoße oder nicht, sei eine offene Frage, die erst noch in einem Hauptsacheverfahren geklärt werden müsse. Das Verfassungsgericht hat deshalb eine Folgeabwägung vorgenommen. Dabei kommt es zum Ergebnis, die Untersagung vorerst zu billigen. Der Staat habe die Pflicht, die Bevölkerung vor Infektionen zu schützen, und damit deren verfassungsrechtlich garantiertes Recht auf Leben und Gesundheit nach Artikel 2 Grundgesetz. Dem komme im Moment ein besonders erhebliches Gewicht zu. Die Gerichte der Vorinstanzen waren davon ausgegangen, dass die Organisatoren das Ziel verfolgten, behördliche Auflagen zu umgehen und keine Ordner benennen zu müssen. Diese Feststellungen seien naheliegend, so das Verfassungsgericht. Man müsse davon ausgehen, dass die Teilnehmer sich nicht an Auflagen halten wollten, etwa was das Tragen von Masken oder Einhalten von Abständen betreffe.

Mit dieser Eilentscheidung des Bundesverfassungsgerichts haben die Behörden und Verwaltungsgerichte in Deutschland eine wichtige Orientierung zum aktuellen Umgang mit nicht angemeldeten Versammlungen von Gegnern der Corona-Maßnahmen. In einigen Eilentscheidungen hatten Verwaltungsgerichte, etwa in Stuttgart und Karlsruhe, in erster Instanz vorsorgliche Untersagungsverfügungen der Behörden gekippt.

Die Kritik Dirk Sattelmayers an der Entscheidung des BVG, dass man kein Recht auf Tage vorher geplante und dann unangemeldet durchgeführte Corona-Demos hatte, kommentierte die Aktionsgruppe *Tuesday Night Fever*

Tuesday Night Fever
1. Februar 2022

Gestern Abend in Karlsruhe: auf dem Friedrichsplatz richtet Rechtsanwalt Dirk Sattelmaier ("Anwälte für Aufklärung") das Wort an die versammelten Verquerdenker.

Was macht man so als querdenkender Anwalt, wenn einem das Urteil des Bundesverfassungsgerichts nicht passt? Richtig: man stellt das gesamte Verfassungsgericht in Frage. Es dürfe in dieser Form nicht weiter existieren. Und er kündigt Demonstrationen vor dem Bundesverfassungsgerichts an, die den Präsidenten Stephan Harbarth zum Rücktritt nötigen sollen. Die verquer denkenden Jünger*innen jubeln.

Wer so denkt, der pickt sich aus unserem Rechtsstaat nur das heraus, was ihm persönlich schmeckt. Wählen werden nur akzeptiert, wenn sie das gewünschte Ergebnis bringen. Ansonsten muss die Regierung weg. Grundrechte werden nur akzeptiert, wenn sie genehm und die eigenen Rechte sind. Grundrechte anderer Menschen sind egal. Urteile von Gerichten werden nur akzeptiert, wenn sie nach dem eigenen Gusto sind. Ansonsten muss der Gerichtspräsident und noch besser: das gesamte Gericht weg.

Den Boden unseres Grundgesetzes hat diese Verquerdenken-Gemeinde längst verlassen. Sie wollen ein anderes gesellschaftliches System. In der ihr Wille umgesetzt wird - und nur ihr Wille. Was das für den Rest der Gesellschaft bedeutet, liegt auf der Hand.

Es war unübersehbar: Güzey Israel war dabei, die Grundsätze der Zweiten Welle der Corona-Proteste über Bord zu werfen zugunsten der Mechanismen der Ersten Welle: Die basierten auf großen Bühnen, großen Demos und viel Personenkult.

Das KenFM-Lobesvideo war dabei nur ein Baustein: Die stets unschuldig lächende Güzey Israel hatte die Karlsruher Corona-Proteste vereinnahmt und sich als deren Chefin positioniert und gleichzeitig den für die Erste Welle der Proteste typischen Querdenken-Zirkus wieder aufleben lassen.

Zuvor waren die Karlsruher unangemeldeten Montagsspazierenden ein inhomogener, lebendig-aktiver und selbstverantwortlich-unberechenbar Faktor gewesen, anarchisch und rebellisch. Jetzt aber, am 31. Januar 2022, waren da zwar 800 Corona-Protestierende, aber die waren ohne Esprit unterwegs: Abhängig von Anweisungen hinsichtlich Stop oder Go tippelten sie unrevolutionär brav eines hinter dem anderen her durch die Innenstadt. Latschvieh.

Unangemeldete Corona-Proteste, die unabhängig der angemeldeten Demo spaziert wären, hatte es kaum gegeben. Nur unbedeutende Grüppchen Abtrünniger wurden ausgemacht.

Güzey Israel hatte die seit Mitte Dezember 2021 wiederaufgeflammten Karlsruher Corona-Proteste gezähmt. Diejenigen Teile der Karlsruher Corona-Protestszene, die ernsthaft am Protest interessiert gewesen waren, wären Anfang Februar 2022 gut beraten gewesen, schnellstmöglich auf dienstags auszuweichen und Güzey Israel zu meiden. Sie wären zugleich gut beraten gewesen, die Verantwortlichen von *Grundrechte Jetzt* zu meiden, die die Karlsruher Protest-Szene in Richtung der *Freien Sachsen* ziehen wollten.

Kurz gesagt: Güzey Israel plante eine Renaissance der *Querdenken*-Bewegung von esoterisch-verschwörerischer Prägung. *Grundrechte Jetzt* planten eine nationalkonservative Graswurzelbewegung hin zum Volksaufstand. Bis Mitte Januar 2022 waren Zweitere vorn gelegen, seitdem nun aber Güzey Israel die Montagsproteste gekapert hatte, stand es unentschieden. Da Güzey Israel jedoch auf Personenkult (insbesondere um ihre Person) und Szene-Glamour setzte, dürfte sie sich auf lange Sicht durchsetzen und in diesem Zuge den Spirit der Zweiten Welle in Karlsruhe zum Versanden bringen.